

Die deutsche Kriminalisierung der kurdischen Demokratiebewegung, auch auf Druck türkischer Machthaber, wie z.Z. durch den Demokratie-Feind Erdogan: Dieser deutsche Alleingang muss ein Ende haben !

„kleiner Pressespiegel“ aus seltenen Beiträgen zum Thema:

Jüdische Allgemeine, 29.10.2020: “US-WAHL - Die Entscheidung“

Es geht diesmal auch um die Frage, ob die liberale Demokratie auf der Welt überhaupt noch eine Chance hat [...] Noch eine Sache ließe sich hinzufügen, an die sich kein Mensch mehr erinnert. Kurz bevor die Seuche über uns kam, hat Trump noch schnell einen diabolischen Verrat begangen: Er hat von einem Tag auf den anderen die Kurden im Stich gelassen. Die Kurden waren die tapfersten Kämpfer gegen den »Islamischen Staat«.

DUMMHEIT

Sie sind völlig unfanatische Muslime, die gegen das Virus des islamischen Antisemitismus erfreulich immun sind. [...] Dass Trump gerade diesen Leuten in den Rücken fiel, ist unverzeihlich – es ist nicht nur grotesk unmoralisch, sondern eine ungeheuerliche Dummheit.

<https://www.juedische-allgemeine.de/politik/die-entscheidung/>

In vielen deutschen Städten, wie Berlin, Hamburg, München, Stuttgart, Koblenz, usw. laufen z.Z. Prozesse gegen kurdische Aktivisten, die den Richter*innen „viel abverlangen“:

ANF NEWS, 01.10.20: “Keine Überraschung bei Urteilsverkündung gegen Mustafa Çelik“

[...] Der kurdische Aktivist wurde zu zwei Jahren und sieben Monaten Freiheitsstrafe verurteilt. [...] Beachtlicherweise schien die Richterin nicht willens oder in der Lage, die offensichtlichen Widersprüche dieser politisch geprägten Justiz zu verschleiern oder zu verdecken. So geißelte sie wiederholt die Mittel des Widerstandes der PKK gegen die Unterdrückung durch den türkischen Staat, bezeichnete jedoch an anderer Stelle eine Aussage von Abdullah Öcalan über seine Zielsetzung einer friedlichen Konfliktlösung als „durchaus zutreffend“. Sie lobte die zahlreichen Versuche der PKK, den Konflikt friedlich zu lösen, aber tat sie gleichzeitig als „gescheitert“ ab, [...]

Bei der Erwähnung des Kampfes gegen den IS erreichte die Widersprüchlichkeit absurde Züge, als mit dem militärischen Widerstand der PKK eben jene Mittel gegen die islamistischen Proxies der Türkei als „Dienst für alle“ ausdrücklich gelobt wurde, die gegen die Türkei selbst als Terrorismus gebrandmarkt wurden. [...] Auch Rechtsanwalt Heinz Schmitt wies in einer Einschätzung des Urteils auf die politischen Verstrickungen hin, in der die Justiz durch die Verfolgungsermächtigung des Justizministeriums von 2011 gefangen sei. Diese würde aus außenpolitischer Opportunität den Widerstand gegen Staatsterrorismus kriminalisieren und sei darüber hinaus gerichtlich nicht überprüfbar. Er gab der Hoffnung Ausdruck, dass sich dieses in einigen Jahren ändern werde und sich die deutsche Rechtspraxis nicht länger an den Kalkülen außenpolitischer Machtpolitik, sondern an rechtsstaatlichen Standards orientieren werde.

<https://anfdeutsch.com/aktuelles/keine-Ueberraschung-bei-urteilsverkuendung-gegen-mustafa-Celik-21909>

Der Tagesspiegel, 26.02.2020, „Terrorverfahren gegen mutmaßliches PKK-Mitglied - Wie eine Kurdin in die Mühlen der deutschen Türkei-Politik geriet“

[...] In der EU ist die PKK als Terrororganisation verboten – und Deutschland verfolgt, wie sich zeigen wird, die Partei strikter als seine Nachbarstaaten. [...]

Der Prozess aber wirft Fragen auf – an die Bundesregierung. [...] Aktas steht vor Gericht ausschließlich, weil die Bundesregierung eine „Verfolgungsermächtigung“ erteilte. [...]

Ein solches Schreiben ist nötig, wenn die Justiz jemanden bestrafen soll, der in Deutschland gar nicht straffällig wurde, der auch keiner konkreten Tat im Ausland verdächtigt wird, sondern mutmaßlich einer

Organisation angehört, die als illegitim betrachtet wird. Angeklagt ist Aktas nach Paragraf 129b des Strafgesetzbuches: „Mitgliedschaft einer terroristischen Vereinigung im Ausland“. [...]

Belgiens Richter gehen liberaler mit den Kurden um

Kombattanten sind nach dem Völkerrecht jene Männer und Frauen, die wegen eines Krieges dazu berechtigt sind, bewaffnet zu kämpfen. Belgische Richter hatten deshalb im Januar einen seit Jahren laufenden Terrorprozess gegen mutmaßliche PKK-Mitglieder eingestellt. Brüsseler Berufungsrichter urteilten, in der Türkei herrsche ein bewaffneter Konflikt zwischen legitimen Kombattanten. [...]

Im Syrienkrieg gelang es der kurdischen PYD 2012, die Rojava genannte Region an der türkischen Grenze sowohl gegen Islamisten als auch gegen Syriens Regime zu verteidigen. Nirgendwo in Syrien, das sagen Beobachter etablierter Hilfsorganisationen, sei die Lage von Frauen besser als in Rojava. [...]

Die USA unterstützen dort die mehrheitlich kurdische Miliz YPG lange, obwohl sie und die regierende PYD als Schwesterverbände der PKK gelten. Im Jahr 2014 retten deren Kämpfer im angrenzenden Irak 35.000 Jesiden vor Vernichtung durch den IS. PKK-Vizechef Cemil Bayik entschuldigt sich 2015 für militante PKK-Aktionen in Deutschland.

Die Bundesregierung bleibt hart. In Berlin erhalten Demonstranten 2016 Geldstrafen, weil sie gerufen haben: „Es lebe die PKK!“ Und der damalige Bundesinnenminister Thomas de Maizière (CDU) verfügt 2017, dass die syrisch-kurdischen YPG- und PYD-Symbole verboten werden können, wenn sie „als PKK-Ersatz“ gezeigt werden. Fallweise wird entschieden, was legitimer Protest und was illegale PKK-Werbung sein soll. [...]

Emmanuel Macron empfängt 2018 PKK-nahe Kurden aus Syrien in Paris, lobt sie für die „entscheidende Rolle“ im Kampf gegen den IS. Zypern weigert sich 2019, gesuchte Kurden an Deutschland auszuliefern. [...]

Das letzte Wort hat die Angeklagte, sie sagt: „Ich würde heute nicht vor Ihnen stehen, wenn ich nicht mein Leben lang widerständig gewesen wäre.“

<https://www.tagesspiegel.de/berlin/terrorverfahren-gegen-mutmassliches-pkk-mitglied-wie-eine-kurdin-in-die-muehlen-der-deutschen-tuerkei-politik-geriet/25582284.html>

Die größte Migrantengruppe sind mittlerweile die Menschen mit Wurzeln in Kurdistan.

Darunter sind, neben Kurden mit den Eziden, auch Aleviten, Christen, Araber, Türken, usw..

WELT, 17.10.2019: „Zuwanderung - Jeder dritte syrische Asylbewerber ist Kurde“ [...]

Weil laut Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) „im Ausländerzentralregister nur eine Auswertung nach Herkunftsländern, aber nicht nach Ethnien möglich“ ist und die Kurden ein Volk ohne eigenen Staat sind, gibt es keine genauen Angaben. [...] Die Bundesrepublik ist der wichtigste Aufenthaltsort von Kurden außerhalb ihrer angestammten Gebiete in der Türkei, in Syrien, im Irak und Iran. [...]

<https://www.welt.de/politik/deutschland/article202020322/Migration-Jeder-dritte-syrische-Asylbewerber-ist-laut-BAMF-Kurde.html>

ZEIT ONLINE, 07.04.2017: „Kurden in Deutschland - Im Schatten der Türken“ [...]

Die Kurden leben in Deutschland als Minderheit in der Minderheit. [...]

Die Zahlen [bei Kurden aus Syrien] ergeben sich aus Befragungen zur Muttersprache. Um kurdischstämmige Menschen aus der Türkei zu erfassen, funktioniert diese Methode aber bereits wieder nicht. In der türkischen Republik kurdisch zu sprechen, galt fast ein Jahrhundert lang als Straftat und bedeutete Demütigung, Verhaftung und Folter. Viele Eltern erzogen ihre Kinder nicht mehr in ihrer Muttersprache, um sie zu schützen. Das prägt die Identität vieler türkeistämmiger Kurden bis heute. [...]

<https://www.zeit.de/gesellschaft/2017-04/kurden-deutschland-fluechtlinge-kultur-tuerken>

Wir brauchen in Deutschland eine freie, unabhängige Neubewertung der PKK

auf Grund ihrer Leistungen und unserer Werte !

Stand: 20.11.2020, Mehr Infos: www.kurdischesvolkshaus-ac.de E-Mail: kurdeaachen@yahoo.de